

Kampfmittelverdacht: Großteil von Ingeln-Oesselse muss evakuiert werden

INGELN-OESSELSE. Der Zweite Weltkrieg hat viele Spuren hinterlassen. Aktuell wird dies in Ingeln-Oesselse anhand von Funden möglicher Kampfmittel deutlich. Vier Verdachtspunkte hat eine Fachfirma im Februar am nördlichen Ortsrand der Gemarkung Oesselse ausgemacht. Da nicht auszuschließen ist, dass dort noch explosionsfähige Stoffe in der Erde liegen, müssen die Stellen genauer untersucht werden. Für Sonntag, 28. April, bereitet die Stadt die Evakuierung fast des gesamten Stadtteils sowie die Einrichtung einer Notunterkunft vor.

„Um eine mögliche Gefährdung zu vermeiden, wird die Bevölkerung am Tag der Kampfmittelräumung in einem Radius von einem Kilometer um die Verdachtspunkte herum evakuiert“, teilte Stadtsprecherin Ilka Hanenkamp-Ley am Montag mit. Betroffen seien in Laatzens östlichem Stadtteil insgesamt 1686 Haushalte mit knapp 3000 Personen. Die Evakuierung der im Räumungsgebiet liegenden Straßen solle am 28. April um 9 Uhr beginnen.

ZEHN STRABEN AUF INGELNER GEBIET

Betroffen sind nahezu alle Adressen im Bereich von Oesselse mitsamt dem DRK-Stümpelhof und den dortigen Seniorengemeinschaften, die Sportplatz- und Feuerwehrgelände in der Ortsmitte sowie die folgenden zehn Straßen auf Ingelner Gebiet: Am Holztor 17–27, Dachsweg, Fuchsweg, Hösselgraben, Hubertusweg, Im Wiesengrund,



Wird zu großen Teilen geräumt: Etwa 3000 der rund 4000 Bewohner von Ingeln-Oesselse müssen am 28. April ihre Häuser verlassen, weil auf einem Feld am nördlichen Ortsrand mögliche Kampfmittel gefunden wurden. Foto: Johannes Dorndorf (Archiv)

Kossgarten, Laagberg, Marderweg, Wieselweg. Die Ortsdurchfahrt wird dann ebenfalls gesperrt werden müssen. Die Autobahn 7 hingegen liegt außerhalb der Sperrzone.

Für Menschen, die keine alternative Anlaufstelle haben, richtet die Stadt eine Notunterkunft in der Grundschule Gleidingen ein. Auch für den Transport dorthin soll bei Bedarf gesorgt sein. Weitere Informationen hierzu wolle die Stadt rechtzeitig bekannt geben, kündigte die Sprecherin an.

Klar ist schon jetzt: Haustiere dürfen nicht zu Hause gelassen werden, können aber bei Bedarf mit in die Notunterkunft genommen werden. Die große Evakuierungsmaßnahme im März 2023 habe gezeigt, wie lange Entschärfungen dauern könnten, erinnerte Hanenkamp-Ley. Rund 20.000 Laatzener mussten seinerzeit ihre Wohnungen und Häuser morgens um 7 Uhr verlassen. Die letzten kehrten erst in den frühen Morgenstunden des folgenden Tages zurück.

Für Mitte April hat die Stadt Briefe an die betroffenen rund 1600 Haushalte in Oesselse und Ingeln angekündigt, um die Bewohner über die geplante Evakuierung in Kenntnis zu setzen. Zudem will sie auf ihrer Website, in ihren Onlinekanälen und die Presse informieren. Ab Mittwoch, 17. April, soll zudem eine Telefonhotline eingerichtet sein, sagte Hanenkamp-Ley. Dort würden allgemeine Fragen beantwortet und dort sollen auch Krankentransporte gebucht werden können, hieß

es. „Alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, sich ab Freitag, 26. April, regelmäßig über mögliche Änderungen, zum Beispiel auch eine Absage, auf den städtischen Kanälen zu informieren“, bat die Stadtsprecherin. Grund: Kurz vor der geplanten Evakuierung werden die Verdachtspunkte noch genauer in Augenschein genommen. Sollten die Experten danach Entwarnung geben, könnte die geplante Räumung noch gestoppt werden.

58 Straßen liegen im Evakuierungsgebiet

Die Stadt Laatzens bereitet für Sonntag, 28. April, 9 Uhr die großräumige Evakuierung von Ingeln-Oesselse vor. Soweit dies nicht an zwei Stellen gesondert vermerkt ist, sind die Anwohner der folgenden 48 Straßen in Oesselse sowie von zehn Straßen in Ingeln komplett betroffen:

In Oesselse: Akazienstraße, Am Dorfbacker, Am Dornbusch, Am Streitberg, Amselweg, An der Diekworth, An der St. Nicolaikirche, Barmklagesweg, Bergstraße, Bokumer Straße (nur die Hausnummern 1 bis 43), Breslauer Straße, Bruchkamp, Buchenweg, Dorfbrunnenstraße, Drosselweg, Eschenweg, Falkenweg, Fasanenweg, Fichtenweg, Finkenweg, Gleidinger Straße, Großer Berg, Grüne Aue, Hasenkamp, Heinrich-Heine-Weg, Hirtenweg, Hölderlinweg, Holzweg, Im Eichengrund, Im Lärchengrund, Kleiner Kamp, Königsberger Straße, Lessingstraße, Lindensweg, Michaelisweg, Mühlensweg, Pappelallee, Rohillen, Rotdornallee, Schillerstraße, Sohlweg, Südeck, Tannenweg, Ulmenweg, Veilchenweg, Wehmeweg, Weidenstraße und Wilhelm-Busch-Straße.

In Ingeln: Am Holztor (nur die Hausnummern 17 bis 27), Dachsweg, Fuchsweg, Hösselgraben, Hubertusweg, Im Wiesengrund, Kossgarten, Laagberg, Marderweg und der Wieselweg.



Laatzens gesamt Gebiet, Bombenevakuierung am 28. April 2024. Grafik: flei / Stepmap

„Erst mal gehört die Bombe mir“

Auf dem Acker von Heinrich Hennies wurden drei Verdachtstellen ausgemacht, und er muss bei Untersuchung in Vorleistung gehen

Drei der vier Verdachtspunkte liegen auf seinem Acker: Landwirt Heinrich Hennies steht an der Stelle seines abgeernteten Rübenfeldes, wo Experten noch explosive Kampfmittel im Boden vermuten. Foto: Astrid Köhler



INGELN-OESSELSE. Heinrich Hennies ist besonders betroffen von den vermutlichen Bombenfunden. Er steht in Gummistiefeln auf seinem teils noch nassen Acker am nördlichen Ortsrand.

Neben ihm stecken mehrere Stangen und Holzstäbe im Boden. Dort nämlich sind bei Luftbildauswertungen drei verdächtige Stellen entdeckt worden. Seit Februar werden diese näher untersucht, ohne dass

bisher Entwarnung gegeben werden konnte. Ende April müssen die Verdachtspunkte deshalb geöffnet und genau in Augenschein genommen werden. Vorsorglich bereitet die Stadt für den 28. April die Eva-

kuierung eines Großteils des Ortes vor.

„Wir sind schon mehr als 100-mal über die Stellen gefahren, und nie ist was passiert“, sagt Hennies, dessen Familie die Fläche seit Jahrzehnten gehört. Wie wohl alle anderen hofft er, dass sich statt der befürchteten explosiven Kampfmittel nur Schrott im Boden befindet. Aber eben weil die Experten das noch nicht ausschließen können, muss erkundet werden – und der Grundstückseigentümer in Vorleistung gehen. Denn: „Erst mal gehört die Bombe mir“, sagt Hennies mit etwas gepresstem Tonfall.

Im Auftrag des Landwirtes haben Experten Löcher um den Verdachtspunkt gebohrt. Durch diese können Messgeräte heruntergelassen werden – ähnlich wie zuletzt bei der Sondierung der Bundesstraße 443. Einige Meter neben der Stelle wurde auf dem Acker noch einen weiteren Bohrpunkt ge-

setzt, um den Grundwasserstand zu ermitteln. Im Falle einer Entschärfung müssen die Experten wissen, ob das Kampfmittel im Wasser liegt.

Um für alle Fälle vorbereitet zu sein, sei zudem angeordnet worden, den Leitungsmast der Deutschen Bahn auf seinem Acker zusätzlich abzustützen, erklärt Hennies. Bei einer möglichen Sprengung, wie sie in Laatzens im März 2023 bei der Bombe unter den Stadtbahngleisen der Erich-Panitz-Straße nötig wurde, solle so verhindert werden, dass der Mast umkippt. Daran indes glaubt Hennies nicht, denn der Leitungsmast sei auf einem zehn mal zehn Meter großen und zwei Meter tiefen Betonblock montiert.

Gespannt warten alle darauf, was die Experten herausfinden. Idealerweise, so die Hoffnung, könnte die Räumung eines Großteils des Ortes noch abgesetzt werden und die rund 3000 Bewohner zu Hause bleiben.



200 Stimmen gesucht für das Pop-Gospel-Rock-Projekt

HANNOVER. Seine Stimme gemeinsam mit 200 anderen Stimmen erklingen lassen: ein unvergessliches Erlebnis. Ab sofort werden aus Hannover und Umgebung Sänger jeden Alters gesucht, die Teil des Projektes werden und die Begeisterung des Singens weitergeben möchten. Von Gospel bis Soul, Pop über Rock bis Klassik; die Songs erhalten durch die Stimmgewalt eine ganz besondere Energie. Dabei stehen Masse und Klasse im Vordergrund.

Los geht es in Hannover mit einem Eingangsworkshop am 9. Juni 2024. Danach proben die Sänger einmal monatlich und be-

reiten sich sechs Monate lang auf den großen Auftritt vor: den singOUT Hannover am 29. März 2025. Im Theater am Aegi Hannover präsentieren dann die 200 Stimmen eine Musikexplosion der Extraklasse. Um die Proben effektiver zu gestalten, erhalten die Sänger ein Songbook sowie Übungs-Dateien.

Mitmachen können alle, die Freude am Singen haben sowie die Dynamik eines Mass-Choirs erleben möchten. Sei dabei!

Anmeldung unter: hannover@singout-projekt.de

• Weitere Info: singout-projekt.de

Locker!
Lässig!
Losshoppen!



Dein Voll Gutschein

LEINE JOKER

leine-center-laatzens.de | #leinecenter

Der neue
Center-Gutschein.

leine-center.de

LEINE
CENTER
LAATZEN

9330501_002624